Halle'sches Tageblatt.

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Insertionspreis für die viergespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum 15 Pfg.

Reclamen vor dem Tageskalender die dreigespaltene Corpuszeile oder deren Raum 40 Pfg.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei **Aug. Apelt**, Leipzigerstraße 8. **Rob. Cohn**, gr. Steinstraße 73. **M. Dannenberg**, Geiststraße 67.

Nr. 100. **Freitag, den 1. Mai 1885.** **86. Jahrgang.**

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die **öffentlichen Schutzpocken-Impfungen** in hiesiger Stadt **beginnen** unter Leitung des Herrn Dr. **Risel** am **Sonnabend den 2. Mai cr. Nachmittags 3 Uhr** in dem Volksschulgebäude an der neuen Promenade und werden regelmäßig jeden **Mittwoch** und **Sonnabend** zur gedachten Zeit fortgesetzt.

Jeder Impfling ist rein gewaschen und in reiner Wäsche zu gestellen, auch muß derselbe 8 Tage nach erfolgter Impfung — also an dem darauf folgenden Mittwoch oder Sonnabend — in der festgesetzten Stunde zur Revision gestellt werden, widrigenfalls die Revision als ungeschehen angesehen wird und ein Pocken-Impfschein nicht ertheilt werden kann.

Halle a. S., den 24. April 1885.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß nach stattgefundener Wahl in der Generalversammlung vom 28. April cr. der Vorstand der Ortskranken- und Sterbekasse für die Buchdrucker, Schriftsetzer und Schriftgießer zu Halle a. S. zur Zeit aus den Herren **Karras, Bobardt, Hammer, Borgmann, Müller** und **Eckart** besteht, und daß die Rechnungs- und Kassenführung Herrn Faktor Müller Frankenplatz 1 übertragen ist; bei letzterem befindet sich auch die An- und Abmeldestelle.

Halle a. S., den 30. April 1885.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im Monat **Mai cr.** werden nur bremen die Nachtlaternen und zwar:

vom 1. bis 15. von 8 Uhr Abends bis $3^1/_2$ Morgens,
vom 16. bis 31. von $8^1/_2$ Uhr Abends bis $3^1/_2$ Uhr Morgens.

Halle a. S., den 27. April 1885.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die diesseitige Bekanntmachung vom 19. Juni 1884 — Tageblatt Nr. 144 — durch welche die Besitzer der bebauten Grundstücke in der Rannischenstraße zur Herstellung der erforderlichen Anschlußkanäle an den neuerbauten Straßenkanal innerhalb einer auf vier Wochen festgestellten Frist aufgerufen sind, wird hiermit in Gemäßheit des § 4 der Polizei-Verordnung vom 14. Juli 1879 zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß, nachdem nunmehr die gestellte Frist längst abgelaufen ist, von jetzt ab aus den an jener Straße belegenen Grundstücken Niederschlags-, Keller-, Wirthschafts- und aus dem Gewerbebetriebe herrührende resp. durch solchen bedingte Wässer nicht mehr durch die Straßenrinnsteine abgeleitet, noch auf das Straßenterrain gegossen werden dürfen.

Halle a. S., den 25. April 1885.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der verfallenen, beim unterzeichneten Leihamte in den Monaten Januar, Februar und März 1884 versetzten und erneuerten Pfänder, **welche die Pfandnummern 11661 bis 23896 tragen und deren zugehörige Pfandscheine in grünem Druck ausgestellt sind, findet:**

Freitag, am 8. Mai d. Js., von Vormittags 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von $^1/_2$4 bis 5 Uhr und an den darauf folgenden Wochentagen von Vormittags 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von $^1/_2$4 bis 5 Uhr im Auktionslokale des Leihamts statt.

Es gelangen zur Versteigerung: Goldene und silberne Taschenuhren und sonstige Gold- und Silber-Gegenstände, Betten, Leib- und Bett-Wäsche, Leinenzeug, neue und getragene Kleidungsstücke, Plätten, Schuhwerk und verschiedene andere Sachen.

Halle a. S., den 8. April 1885.

Das Leihamt der Stadt Halle.

Bekanntmachung.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Wilhelm Hildemar Strich** zu Halle a/S. hat der Gemeinschuldner die Aufhebung des Konkurses beantragt, weil die sämmtlichen bekannten Konkursgläubiger der Einstellung des Verfahrens zugestimmt haben.

Der Antrag ist mit den zustimmenden Erklärungen auf unserer Gerichtsschreiberei zur Einsicht der Konkursgläubiger niedergelegt.

Die letzteren können binnen einer Woche Widerspruch gegen den Antrag des Gemeinschuldners erheben.

Halle a. S., den 28. April 1885.

Königliches Amtsgericht Abth. VII.

Steckbrief.

Gegen die unten beschriebene ledige Arbeiterin **Marie Bertha Antonie Hennersdorf** aus Halle, welche flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle verhängt.

Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das Gerichtsgefängniß zu Halle a. S. abzuliefern.

Halle a. S., den 28. April 1885.

Königliche Staatsanwaltschaft.
von Moers.

Beschreibung: Alter: 25 Jahre; Statur: mittel; Größe: 1,56 m; Haare: hellblond; Augenbrauen: blond; Augen: hellblau; Nase: klein; Mund: klein; Kinn: rund; Gesicht: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Kleidung: schwarze Plüschjacke, braun gestreifter Rock, weiß und roth gestreifte Schürze, rothes Kopftuch, rothe Strümpfe, Holzpantoffeln.

Der gegen den Kellner **Karl Kellermann** aus Gotha wegen Sachbeschädigung unterm 16. Januar d. J. erlassene Steckbrief ist erledigt.

Halle a. S., den 25. April 1885.

Der Königl. Erste Staatsanwalt.
von Moers.

Von **nächsten Sonntag den 3. Mai ab** wird für die Sommermonate in unserer Kirche der **Frühgottesdienst** eingerichtet werden, welcher um 8 Uhr seinen Anfang nimmt, wogegen der **Abendgottesdienst** in Wegfall kommt.

Der Gemeindekirchenrath v. U. L. Frauen.
D. Förster.

Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 30. April.

* Der Reichstag erledigte in zweiter Berathung die der Kommission zur Vorberathung überwiesen gewesenen Positionen des Zolltarifs: „Lichte", „Cacao, Kraftmehl 2c., Reis zur Stärkefabrikation 2c.", „Droguen" und „Thonwaaren" durchgängig nach den Kommissionsbeschlüssen, die sich im Wesentlichen mit der Regierungsvorlage decken. Der Antrag des Abg. Frhrn. v. Franckenstein auf Einfügung einer Anmerkung zu Nr 25 p: „Der Bundesrath ist befugt, bei der Ausfuhr von Konfituren, Zuckerwerk und Cacaopräparaten einen Antheil von höchstens 80 Prozent desjenigen Zoll- und Steuerbetrages, welcher auf dem zu diesen Waarenartikeln verwendeten Rohcacao und Zucker ruht, zurückzuvergüten," wurde der Regierung mit dem Ersuchen zur Berücksichtigung überwiesen, ihrerseits nach Abschluß der im Gange befindlichen Untersuchungen mit Vorschlägen zur Regelung der Sache vorzugehen. Eine längere Debatte entspann sich zu der Position Droguen, wo die Kommission zwei neue Nummern „Superphosphate 0,50 Mk." und „Strontianpräparate 2 Mk." eingestellt hatte. Der Superphosphatzoll wurde vom Geh. Rath Thiel und den Abgg. Bühl und Dirichlet bekämpft, vom Abg. Merbach im Interesse der sächsischen und süddeutschen Fabriken künstlicher Düngmittel befürwortet. Bezüglich des Zolles auf Strontianpräparate, den Abg. v. Landsberg auf 6 Mark zu erhöhen beantragte, erklärte Geh. Rath Mosler, die Regierung habe noch nicht Stellung genommen. Abgg. Graf v. Hacke, Meyer-Halle, Möller und Dirichlet bekämpften jeden Zoll auf Strontian, welcher die Nothlage der Zuckerindustrie, die des Strontians zur Melasse-Entzuckerung bedürfe, nur vergrößern könne, während Abgg. Letocha, v. Landsberg und Frage die Zollerhöhung im Interesse der Westfälischen Strontiangruben befürworteten. Die Anträge des Abg. Merbach betr. die Verzollung von Kratzen und Kratzendraht wurden zurückgezogen, nachdem Geh. Rath Mosler erklärt, daß eine Enquete über die Frage veranstaltet sei. Donnerstag: Wahlprüfungen, Zolltarif, kleine Vorlagen.

* Die nationalliberale Fraktion des Abgeordnetenhauses hat als Gegenvorschlag gegen den Antrag Huene einen Gesetzentwurf betreffend die Ueberweisung eines Theils der Grund- und Gebäudesteuer an die Kommunalverbände eingebracht. Danach sollen die aus den Zöllen auf Preußen entfallenden Summen nur insoweit zu allgemeinen Staatszwecken verwendet werden, als sie den Betrag von $3^1/_2$ Monatsrate der Grund- und Gebäudesteuer übersteigen. Der Betrag von $3^1/_2$ Monatsrate soll den Kreisen überwiesen werden. Ueber die Verwendung des Betrags durch die Kreise wird bestimmt: Bis zum Erlasse eines die Verwendungszwecke endgültig regelnden Gesetzes sind die überwiesenen Summen zur Erfüllung solcher Aufgaben zu verwenden, für welche seitens der Land- und Stadtkreise die Mittel durch Zuschläge zu den direkten Staatssteuern oder durch direkte Gemeindesteuern aufgebracht werden. In denjenigen Landkreisen, in welchen die überwiesenen Summen nach Absatz 1 nicht Verwendung finden, können die nicht verwendeten Beträge unter Genehmigung der zuständigen Aufsichtsbehörde durch Beschluß des Kreistags verwendet werden: a. zur Entlastung der Schul- bezw. engeren Kommunalverbände hinsichtlich der Schullasten, insbesondere auch zur Aufhebung oder Minderung des Schulgeldes in denjenigen Schulen, welche der allgemeinen Schulpflicht dienen; b. zur Gewährung von Beihülfen an die Ortsarmenverbände, insoweit nicht die Landarmenverbände dazu verpflichtet sind. Diese Verwendungen können nur nach für den ganzen Kreis gleichmäßig aufzustellenden Regeln erfolgen, welche der Genehmigung der zuständigen Aufsichtsbehörde unterliegen. Kommt ein solcher Beschluß zu den Zwecken Absatz 2a und b nicht zu Stande, so sind die nicht verwendeten Beträge an die Stadt- und Landgemeinden (Gutsbezirke) des Kreises unter Festsetzung des § 3 festgesetzten Maßstabes zu überweisen. Diese Untervertheilung erfolgt durch die Kreisausschüsse und wird in den Kreisblättern publizirt. Gegen die Richtigkeit der Untervertheilung steht den einzelnen Gemeinden binnen 2 Wochen von dem Tage ab, wo das betreffende Kreisblatt ausgegeben ist, die Beschwerde an die zuständige Aufsichtsbehörde zu.

* Die Gewerbeordnungskommission des Reichstages nahm den Strafparagraphen der Ackermann'schen Gewerbeordnungsnovelle an. Danach soll derjenige, welcher der auf Grund des § 100e Nr. 3 (Verbot des Haltens von Lehrlingen seitens der der Innung nicht angehörenden Arbeitgeber) getroffenen Bestimmung zuwiderhandelt, mit Geldstrafe bis zu 150 Mark und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 4 Wochen bestraft werden. Die Annahme erfolgte mit 9 gegen 5 Stimmen. Die Kommission entschied sich alsdann dafür, vorerst die Beschlußfassung über die zu § 100e und § 100f weiter vorgeschlagenen Vorrechte für die Innungen in zweiter Lesung herbeizuführen und hierüber Bericht an das Plenum zu erstatten. Die Berathung der Frage des Befähigungsnachweises würde sodann gesondert erfolgen. Zum Referenten für das Plenum wurde Abg. Griger ernannt.

* Die Zolltarifkommission des Reichstages beschloß, daß die West-Wolle, falls nachgewiesen wird, daß sie aus langhaarigen Glanzwolle, die in England auf langhaarigen englischen Schafen gewachsen ist, besteht, sobald sie über bestimmte festgesetzte Zollstellen eingeführt werden, mit dem niedrigeren Satz von 3 Mark (statt 8 Mark) belegt werden sollen. Ferner wurde eine Resolution angenommen, in welcher die Hoffnung ausgesprochen wird, daß die Regierung sich bereit erklären werde, eine Gleichstellung der Zölle für Leder zur Treibriemenfabrikation mit den Zöllen für Sohlenleder herbeizuführen.

* Ueber den englisch-russischen Konflikt liegt ein umfängliches telegraphisches Material in der Rede vor, mit der Gladstone die Kreditforderung der englischen Regierung im Unterhause begründete. Die Kreditforderung beläuft sich auf 11 Millionen Lstr., wovon $4^1/_2$ Millionen für den Sudan und $6^1/_2$ Millionen für Spezialvorbereitungen d. h. für einen eventuellen Krieg mit Rußland bestimmt sind. Für letzteren Zweck behält sich übrigens das Kabinet auch die Verwendung der für den Sudan bestimmten $4^1/_2$ Millionen vor, während von den $6^1/_2$ Millionen keinesfalls etwas für den Sudan verwendet werden soll. Es ist unsere Absicht, sagte Gladstone, die ganze Macht des Reiches frei zu lassen, um sie da zu verwenden, wo man deren bedürfen wird. Es wird damit die Annahme bestätigt, daß das englische Kabinet die afghanische Affaire dazu benutzt, den Kopf aus der sudanesischen Schlinge zu ziehen. Der Mahdi, erklärte Gladstone weiter, habe nicht mehr eine so bedrohliche Bedeutung, wie nach der Einnahme von Khartum. Ueber den russisch-englischen Konflikt selbst äußerte sich Gladstone ziemlich gewunden. Der

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18850501019/fragment/page=0001

Nachsatz hebt in der Regel den Vordersatz auf. „Die Ertheilung einer Information ist im Augenblicke unmöglich, die Frage ist dazu noch nicht reif. Rechnen wir aber nicht zu sanguinisch auf ein zu günstiges Resultat. Verzweifeln Sie aber auch nicht daran, daß die Vernunft und die Gerechtigkeit nicht auf beiden Seiten die Oberhand sollten behalten können. Ich will durchaus nicht von vorn herein als feststehend ansehen, daß wir im Rechte sind, aber ich darf sagen, daß ich volles Vertrauen auf die Ehrenhaftigkeit und Intelligenz unserer Offiziere habe. Wir sind vielleicht noch nicht in voller Kenntniß aller Thatsachen, aber die Thatsachen, von denen wir wissen, erzeugen in uns einen ungünstigen Eindruck von dem Verhalten einiger von denjenigen, die zu der anderen Partei gehören. Die Ursache des beklagenswerthen Zusammenstoßes (zwischen Russen und Afghanen am 30. März) ist vielleicht ungewiß, gewiß aber ist, daß der Angriff von Seiten der Russen war (Beifall), es ist wichtig, zu wissen, daß Rußland den Angriff provocirt hat. Unter diesen Umständen liegt der Fall vor, Vorbereitungen zu treffen." Die Kreditforderung wurde einstimmig angenommen, nachdem ein Antrag auf Theilung derselben mit 229 gegen 186 Stimmen abgelehnt worden. Nach der „Times" unterliegt es keinem Zweifel, daß das englische Kabinet als letzte versöhnliche Anstrengung vorgeschlagen habe, die Frage, ob der Angriff des Generals Komaroff unprovicirt gewesen sei, einem unabhängigen Tribunal zu unterbreiten. Die Antwort Rußlands sei noch nicht eingegangen. Die Ablehnung der letzten Vorschläge des englischen Kabinets werde den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zur Folge haben. — Ueber den von der „Indépendance Belge" gemeldeten neuen Zusammenstoß russischer und afghanischer Truppen liegen keinerlei Nachrichten vor; es handelt sich augenscheinlich um eine völlig unbegründete Nachricht.

Eine Meldung des „Office Reuter", wonach der Krieg zwischen England und Rußland unvermeidlich sei und der Czar heute nach Moskau reisen werde, um ein Manifest zu erlassen, wird von russischer Seite entschieden dementirt.

Das Oberhaus nahm die Bill betreffend die egyptische Anleihe in dritter Lesung an.

Der Präsident des Handelsministeriums, Chamberlain, hielt bei einem am Mittwoch Abend im Empire-Klub stattgehabten Banket eine Rede, in welcher er auf die wegen eines Konfliktes mit Rußland überall herrschenden Besorgnisse hinwies und u. A. erklärte, selbst ein erfolgreicher Krieg würde für alle Betheiligten ein so großes Unglück sein, daß jede patriotische Regierung verpflichtet wäre, alle Mittel zu erschöpfen, um eine friedliche ehrenhafte Lösung herbeizuführen. Glücklicher Weise seien die Dinge noch nicht so weit gediehen, daß man jede Hoffnung auf eine solche Lösung aufzugeben habe. Wenn die Regierung indeß zu einem Entschluß gekommen sei, sich einem Angriff gegenüber befinde und gezwungen sei, die treue Unterstützung durch das Land anzurufen, so würde, wie er glaube, die englische Demokratie dieselbe Geduld, denselben Muth und dieselbe Ausdauer bekunden, die den anglosächsischen Stamm zu allen Zeiten ausgezeichnet hätten.

Unterstaatssekretär Ashley erklärte, seit letzten Freitag habe kein Gefecht mit den Aufständischen im Nord-Westen von Kanada stattgefunden; die Nachricht, daß die Aufständischen am Sonntag eine Niederlage erlitten hätten, entbehre daher der Begründung. Der Vormarsch des Generals Middleton sei durch die Sorge um die Verwundeten und durch die Herbeischaffung von Proviant ꝛc. verzögert worden, derselbe solle aber demnächst erfolgen. Der Premier Gladstone erwiederte auf eine Anfrage, der Regierung sei von Rußland keine Vorstellung wegen der Besetzung von Port Hamilton zugegangen. Von der Verpflichtung, Herat nicht zu besetzen, sei Rußland nicht zurückgetreten. Die Regierung habe keine Bestätigung des Gerüchts von einem neuen Gefecht zwischen Russen und Afghanen erhalten.

General Wolseley hat sich mit seinem Generalstabe nach Suakin begeben, seine Rückkehr nach Kairo wird gegen den 11. k. M. erwartet.

* In der Affaire des „Bosphore Egyptien" ist ein Arrangement getroffen, welches Unterstaatssekretär Fitzmaurice im englischen Unterhause als ein für Frankreich, Egypten und England befriedigendes bezeichnet. Nubar Pascha wird dem diplomatischen Agenten Frankreichs einen offiziellen Besuch abstatten, Frankreich läßt die Reklamation betreffs der Bestrafung der Beamten, welche den Befehl zur Unterdrückung des „Bosphore Egyptien" ausführten, auf sich beruhen, die Ausübung des Preßgesetzes in Egypten wird Gegenstand sofortiger Verhandlungen sein. Die Buchdruckerei und das Bureau des „Bosphore Egyptien" werden unverzüglich und bedingungslos geöffnet werden.

* Die belgische Repräsentantenkammer genehmigte einstimmig die Vorlage, durch welche der König ermächtigt wird, den Titel „Souverain des Kongostaates" anzunehmen.

* In Kopenhagen ist Befehl ertheilt, eine schwimmende Panzerbatterie, ein Torpedoschiff und zwei Schooner auszurüsten, so daß dieselben in kurzer Frist in See gehen können.

* In der italienischen Deputirtenkammer brachte der Minister Mancini die Londoner Konvention vom 18. März ein betreffs der Garantie der egyptischen Anleihe. Karoli theilte mit, er werde den Minister des Auswärtigen über die Kolonialpolitik der Regierung interpelliren.

Tages-Chronik.

* Der Kaiser nahm am Dienstag Vormittag im Beisein des kommandirenden Generals des Garde-Korps, Generals der Infanterie von Pape, sowie des Gouverneurs und des Kommandanten die persönlichen Meldungen des Flügeladjutanten Sr. Majestät des Königs von Sachsen, Oberst von Minckwitz, sowie der Oberst-Lieutenants Schuster, Martini und mehrerer anderer Königlich sächsischer höherer Offiziere, welche zu den Frühjahrs-Besichtigungen des Gardekorps nach Berlin kommandirt worden sind, und zahlreicher anderer, theils versetzter, theils beförderter Offiziere entgegen und hörte auch die Vorträge des Hofmarschalls Grafen Perponcher, des Polizeipräsidenten von Madai und des Geheimen Hofrathes Bork. — Mittags arbeitete Seine Majestät der Kaiser mit dem Chef des Militär-Kabinets Generallieutenant von Albedyll und ertheilte dem bisherigen Gesandten Grafen von Kanitz die nachgesuchte Audienz.

* Se. K. K. Hoheit der Kronprinz ist am Dienstag um 3½ Uhr in Eisenach eingetroffen. Zum Empfange waren der Großherzog, die Spitzen der Civil- und Militärbehörden auf dem Bahnhofe anwesend. Von der auf demselben versammelten Menge wurde der Kronprinz jubelnd begrüßt. Die Stadt ist reich beflaggt. Der Kronprinz und der Großherzog fuhren sofort nach der Wartburg.

* Auf die Zusendungen, welche Fürst Bismarck zu seinem Geburtstage erhalten hat, sind in diesen Tagen die letzten Antworten erfolgt. Außer 560 Geschenken und abgesehen von 3 Ehrendoktordiplomen (Göttingen, Tübingen, Erlangen), 5 Ehrenbürgerbriefen (Saarbrücken, Kissingen, Blankenburg a. H., Osnabrück, Reichenhall) und 23 Begrüßungen derjenigen Städte, deren Ehrenbürgerrecht der Fürst bereits seit früher besitzt, sind ihm 175 Adressen von Korporationen und Vereinen in zum Theil sehr kunstreicher Ausstattung, 2644 telegraphische und 2238 schriftliche Begrüßungen zugegangen. Gegen 1500 weitere Zuschriften eigneten sich noch nicht zur Beantwortung. Die große Zahl der beantworteten Kundgebungen (5643) wird es begreiflich erscheinen lassen schreibt die „N. Allg. Ztg.", daß diese 1500 Schreiben noch nicht haben registrirt werden und deswegen die Beantwortung derselben noch nicht hat erfolgen können.

* Die Vermählung des Erbgroßherzogs von Baden mit der Prinzessin Hilda von Nassau wird auf Schloß Hohenburg bei Tölz im engsten Familienkreise stattfinden. Es verlautet ferner, daß der Erbgroßherzog als Kommandeur des badischen Leib-Dragoner-Regiments seine Residenz in Mannheim nehmen werde. Zunächst wird der Erbgroßherzog noch einige Tage in Wien verweilen. Die Nachricht von der Verbindung der nassauischen Prinzessin mit einem Enkel des deutschen Kaisers, wird, wie man versichern hört, besonders in der preußischen Provinz Nassau mit unverholener Freude aufgenommen werden, da man dort schon lange eine Aussöhnung des ehemals daselbst regierenden Herzogs (des Vaters der soeben verlobten Prinzessin) mit dem deutschen Kaiserhause herbeigewünscht hat.

* In Wien empfingen der Kronprinz und die Kronprinzessin Mittwoch in der Hofburg den Besuch des Erbgroßherzogs von Baden; ersterer erwiderte den Besuch Mittags. — Der Prinz und die Prinzessin Wilhelm von Sachsen-Weimar sind gestern Abend aus Venedig in Wien eingetroffen. Der Prinz wurde vom Kaiser empfangen.

* Ueber den Aufenthalt der Königin Viktoria von England in Darmstadt wird berichtet: Die Königin lebt im großherzoglichen Palais sehr zurückgezogen. Zur Bewachung des Palais sind außer dem ständigen militärischen Doppelposten einige Schutzleute kommandirt, auch befinden sich im Gefolge der Königin mehrere englische Geheimpolizisten. Mit London besteht seit der Ankunft der Königin ein überaus reger Depeschenverkehr, welcher namentlich während der Nacht stattfindet, da offenbar über die Parlamentsverhandlungen ausführliche Berichte eingehen. Diese Telegramme werden stets noch während der Nacht im Palais an den Dechiffreur abgeliefert, welcher dieselben der Königin alsbald vorlegt.

* Der schwere Unglücksfall, dem der Oberst von der Marwitz in Karlsruhe erlegen ist, trug sich in folgender Weise zu. Der allgemein beliebte, hochverdiente Offizier war im Begriff, mit seiner Gemahlin auszureiten, als sein zwei Tage vorher erst gekauftes Pferd bäumend sich überschlug und im Falle den Reiter unter sich begrub. Der Oberst erlitt einen schweren Schädelbruch, der den Tod rasch herbeiführte.

* Der „Rheinische Kurier" berichtet: Eine in Wiesbaden eingetroffene Depesche Rohlff's meldet, daß die Expedition der Afrikareisenden Böhm und Reichardt verunglückt ist. Böhm ist todt, Reichardt ist gerettet und in Zanzibar eingetroffen.

* S. M. Kbt. „Cyclop" Kommdt. Kpt.-Lt. Stubenrauch, ist am 27. April cr. in Plymouth eingetroffen und beabsichtigt, am 1. Mai cr. die Reise fortzusetzen.

* S. M. Brigg „Rover", Kommandant Korvetten-Kapitän Cochius, ist am 28. April cr. in Christiansund eingetroffen und beabsichtigte am 29. April cr. die Heimreise fortzusetzen.

* Der Prinz und die Prinzessin von Wales haben sich am Montag in Larne an Bord ihrer Yacht eingeschifft und sind am Dienstag in London eingetroffen. Der Prinz hatte vorher in Carickfergus eine Abschiedsrede gehalten, in welcher er seine hohe Befriedigung über den ihm zu Theil gewordenen Empfang und den lebhaften Wunsch aussprach, daß die Wohlfahrt Irlands sich weiter entwickeln werde. Der Empfang ließ bekanntlich manches zu wünschen übrig.

* Aus den Hafenplätzen, welche auf dem Wege der zu subventionirenden Dampferlinien nach Ostasien und Australien liegen, sind bereits mehrfach Anträge und Wünsche um Gewährung einer Anlaufstation daselbst gerichtet worden. Unter Andern haben auch Vertreter der deutschen Kolonie Antwerpens um die Aufnahme dieses Hafens und Handelsplatzes in die Reihe der Zwischenstationen nachgesucht. Die Begründung, welche diesem Ersuchen beigegeben ist, scheint an maßgebender Stelle Beachtung gefunden zu haben, da diese Begründung in der „Nordd. Allg. Ztg." in ihrem wesentlichen Theile reproduzirt wird.

* Angesichts des nahe bevorstehenden Beginns der Jahreszeit für Bade- und Vergnügungsreisen ist es für alle Betheiligten von Werth, zu wissen, was die Eisenbahnfahrgäste, namentlich auf preußischen Staatsbahnen, beanspruchen dürfen. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat den Bahnbediensteten zur Pflicht gemacht, besonders in den Sommermonaten der Bequemlichkeit des reisenden Publikums so weit als möglich Rechnung zu tragen. Insbesondere dürfen Belästigungen durch ungebührliche Ueberfüllung der Eisenbahnkoupees nicht vorkommen. Um dies zu erreichen, sollen auf der Abgangsstation stets sämmtliche Koupees, über welche nicht für besondere Zwecke schon anderweit verfügt ist, sofort geöffnet und bei der Zuweisung von Plätzen, unbeschadet nothwendiger Einrichtungen im Interesse der Ordnung, Sicherheit und Oekonomie des Betriebes, die Wünsche des reisenden Publikums in entgegenkommendster Weise berücksichtigt, vor Allem auch die für die warme Jahreszeit angeordneten mäßigen Koupeebeleihungen (erste Klasse mit 4 Personen, zweite Klasse mit sechs Personen und dritte Klasse mit 8 Personen) allgemein, so lange hinreichender Platz vorhanden ist, als Regel festgehalten werden. Solche Wagen, welche längere Zeit vorher nicht benutzt und der andauernden Einwirkung der Sonnenhitze ausgesetzt waren, sollen vor Einstellung in die Züge auf den Decken mit kaltem Wasser begossen werden, während die Koupees durch vorheriges Oeffnen der Thüren und Fenster gehörig zu lüften sind. Ferner soll Sorge getragen werden, daß die etwa in den Personenwagen befindlichen Waschvorrichtungen stets sorgfältig gereinigt und mit frischem Wasser gefüllt sind. Bei anhaltend trockenem Wetter während des Sommers sollen die Perrons vor Abgang der Personenzüge besprengt werden. Von Wichtigkeit ist auch das seitens des genannten Ministers vorgeschriebene Verfahren, welches gegenüber dem ohne gültige Billets im Zuge betroffenen Reisenden zu beobachten ist. Von der Erhebung des doppelten Fahrpreises, beziehungsweise, wenn dieser weniger als 6 Mark beträgt, von der Erhebung des geringeren Betrages ist nicht nur dann abzusehen, wenn der Reisende gleich beim Einsteigen, sondern auch dann, wenn derselbe beim ersten Erscheinen des Schaffners an oder im Koupee sofort und unaufgefordert meldet, nicht im Besitz eines Billets zu sein. In solchem Fall ist nur der um 1 M. erhöhte Fahrpreis zu verlangen und es darf der Reisende, wenn er sich zur Zahlung desselben bereit erklärt, von der Mitfahrt nicht ausgeschlossen werden, insofern der Ausschluß nicht durch andere Gründe bedingt wird. Der um 1 M. erhöhte Fahrpreis ist ferner zu erheben: a) wenn ein Reisender mit einem Billet einer niederen Klasse eigenmächtig in einer höheren Klasse Platz genommen hat; b) wenn ein Reisender über die seinem Billet entsprechende Zielstation hinausfährt, ohne auf der letzteren ein neues Billet für die Weiterreise gelöst zu haben, in beiden Fällen (ad a und b), vorausgesetzt, daß der Reisende beim ersten Erscheinen des Schaffners demselben unaufgefordert entsprechende Mittheilung gemacht hat. Ist dies nicht geschehen, so muß der Betrag eines Zusatzbillets mit 6 Mark, bezw. der unterschlagene höhere Fahrgeldbetrag den Fällen ad 2a oder 2b entsprechend durch Verabfolgung entsprechender Tourbillets erhoben werden. In Fällen, in welchen Reisende verspätet in einer Nachbarbahn oder einem Anschlußzuge ankommen und aus diesem Grunde keine Zeit zum Lösen von Billets für die Weiterfahrt mehr haben, soll von Nacherhebung des Strafgeldes von 1 Mark abgesehen werden. Zur möglichst schleunigen Erledigung der Anfragen, welche in Verkehrsangelegenheiten vom Publikum bei den Königlichen Eisenbahndirektionen, den Verkehrs- und betriebstechnischen Bureau derselben oder bei den Königlichen Eisenbahn-Betriebsämtern eingehen und von diesen auf Grund des zur Verfügung stehenden Materials nicht sogleich beantwortet werden können, sollen dieselben sofort an die Auskunftsbureaus zur Erledigung abgegeben werden.

* Vor dem Schwurgerichtshof in Essen wurde am 24. d. M. über ein Verbrechen verhandelt, von dem wir unsern Lesern seiner Zeit berichtet haben. Angeklagt war der Bergmann Bernhard Rensing aus Bürendorf wegen Mordes und Mordversuchs, verübt gegen die Gensdarmen Menzel und Hoffmann. Gegenüber der erdrückenden Last des Beweismaterials mußte das halsstarrige Leugnen des Angeklagten völlig wirkungslos bleiben. Die Geschworenen erklärten nach kurzer Berathung den Angeklagten schuldig des vorsätzlichen und überlegten Mordes und des vorsätzlichen und überlegten Mordversuchs und es erfolgte dem Antrag der Staatsanwaltschaft gemäß die Verurtheilung zum Tode.

* Einer der aus der Grube „Camphausen" geretteten Bergleute ist nachträglich, jedenfalls in Folge der Gemüthserschütterung, wahnsinnig geworden.

* In der Wohnung des Fleischbeschauers Julius Buschmann in Elberfeld vernahmen die Hausgenossen am Sonntag Nachmittag drei aufeinanderfolgende Schüsse und als man zur Stelle eilen und sehen wollte, was geschehen sei, fand man die Eingangsthür zur Wohnung verschlossen. Nachdem durch einen Schlosser die Thür geöffnet, bot sich den Eintretenden ein herzzerreißender Anblick dar. Beide Eheleute fand man laut röchelnd und in ihrem Blute auf den Dielen des Wohnzimmers liegen. An der linken Seite des Mannes lag ein Revolver, aus welchem drei Schüsse abgefeuert waren. Der Mann hat zweifellos in einer Anwandlung von Schwermuth, an welcher derselbe seit einigen Wochen litt, erst seiner Frau zwei und hierauf sich selbst einen Schuß in den Kopf beigebracht. Der Mann gab bereits nach einer halben Stunde den Geist auf, wogegen sein armes Opfer, welches in's städtische Krankenhaus überführt wurde, in den letzten Zügen liegt. Das Ereigniß ist um so traurig, als beide Eheleute eine sonst glückliche Ehe führten, im besten Rufe standen und vier kleine, liebliche Kinder hinterlassen.

* Straßburg i. E., 29. April. Die zwölfte Session des Landesausschusses ist heute 11 Uhr Vormittags durch einen vom Staatssekretär v. Hofmann verlesenen kaiserlichen Erlaß geschlossen worden.

* In Petersburg fand bei dem deutschen Botschafter von Schweinitz eine Soirée statt, welche in überaus glänzender Weise verlief. Die Zahl der Theilnehmer betrug

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18850501019/fragment/page=0002

gegen 500, mehrere Mitglieder des kaiserlichen Hauses, unter ihnen der Großfürst Wladimir mit seiner Gemahlin und die Gemahlin des Großfürsten Konstantin Nicolajewitsch, Großfürstin Alexandra Josephowna, sowie sämmtliche Minister, die Mitglieder des diplomatischen Korps und die Hofchargen wohnten der Festlichkeit bei, die erst lange nach Mitternacht ihr Ende erreichte.

* Die in der Nähe von Milwaukee gelegene Petroleumquelle, die bedeutendste der Vereinigten Staaten, wurde am 5. d. M. durch eine Explosion der Herd eines furchtbaren Brandes. Sämmtliche angrenzenden Gebäude, sowie ein Theil der Stadt Milwaukee selbst sind ein Raub der schnell fortschreitenden Flammen geworden; drei Straßen brannten völlig nieder. Viele Familien, zum großen Theil deutsche, sind obdachlos geworden und befinden sich in großer Noth. Der entstandene Schaden dürfte sich auf mehrere Millionen Dollars belaufen.

* Ueber entsetzliche Greuelthaten, die in jüngster Zeit von spanischem Raubgesindel verübt worden sind, laufen aus dem schönen, vielgepriesenen Lande der „schattigen Kastanien" haarsträubende Berichte ein. In Zubencos (Andalusien) sprengten in voriger Woche sieben Räuber die Thüren zu der Wohnung des Predigers mittels einer Dynamitpatrone, drangen ein, knebelten den Priester und bemächtigten sich seines Geldes, soweit sie dasselbe fanden. Da ihnen aber ihr Raub zu gering erschien, und der Priester auf alle Fragen nach mehr Geld erwiderte, er verfüge über nichts weiter, steckte ihm einer dieser Unmenschen ein glühendes Stück Eisen in den Mund und ein Anderer füllte seine Taschen mit Stroh und setzte dieses in Brand. Erst am Morgen fand man den Unglücklichen, mit den fürchterlichsten Brandwunden bedeckt; sein Zustand ist ein hoffnungsloser. Fünf der Banditen sind bereits in den Händen der Gerechtigkeit; man konnte sie nur mit Mühe vor der Wuth des Volkes schützen, das eine furchtbare Lynchjustiz an ihnen üben wollte. — In Hermillo überfielen drei Banditen einen Bauer in seinem Gehöfte, beraubten ihn aller seiner beweglichen Habe, so weit es ihnen möglich war, dieselbe fortzuschleppen, und hingen dann den Armen, in einen Klumpen geballt, die Füße gegen die Brust und die Hände hinter den Rücken gefesselt, in den Rauchfang des Hauses, wo sie ein tüchtiges Feuer anzündeten. Der arme Bauer wurde am nächsten Tage erstickt und vom Rauch völlig geschwärzt aufgefunden. — Bei einem dritten Fall in der Nähe von Los Correos überfielen einige Räuber mitten im Walde einen Bürger, raubten ihn aus und hingen ihn mit den Füßen an einen Baum, so daß der Kopf herunter hing. Die Hände waren ihm gefesselt und in seinem Munde steckte ein Knebel. Diesmal hatte die Sache aber einen Abschluß, der für die Räuber recht unangenehm war. Während sie sich nämlich an dem Anblicke der Qualen ihres Opfers weideten, bemerkten sie nicht das Herannahen dreier Leute, von denen einer — ein Deutscher — als „Herkules" auf den Märkten sich zu zeigen pflegt. Mit einem Blicke übersah dieser die Sachlage. Lautlos sich heranschleichend, packte er mit mächtigem Griffe den einen der Banditen an dem Gürtel, hob ihn in die Höhe wie ein Kind und schleuderte ihn in ein nahes Dornengebüsch, wo er besinnungslos liegen blieb. Die anderen Bösewichter — es waren fünf bis sechs — ergriffen darauf schleunigst die Flucht; indessen wurde einer von einem Revolverschusse des Athleten erreicht und gerieth in die Hände seiner Verfolger. Die beiden gefangenen Verbrecher harren ihrer gerechten Strafe im Gefängniß; der Bürger wurde herabgenommen, jedoch ist keine Aussicht, den schwer Mißhandelten am Leben zu erhalten.

Kleinere Mittheilungen

aus dem Gebiete der Naturwissenschaften 2c.

RS. Maissyrup. Seit einiger Zeit hat man nach amerikanischen Berichten angefangen, den im Mais enthaltenen Zucker in der Form von Syrup zu gewinnen, so daß in vielen Fabriken, die bisher Maisstärke produzirten, jene lohnendere Verwendungsart eingeführt ist. So soll im Jahre 1878 eine einzige Fabrik über 5 Millionen Bushel (1 amerik. Bushel = 35,24 l) Mais verarbeitet haben, wobei man aus dem Bushel etwa 3 Gallonen (die Gallone zu 4,4 l) gewann. Ueber das Produkt selbst wird Folgendes berichtet: Es hat eine angenehme Farbe, hohen Zuckergehalt und ist leichter flüssig als die übrigen Syrupparten. Verwendung findet dasselbe in großen Massen in den Zuckerraffinerien und Spiritusfabriken, die dasselbe um bedeutend erhöhten Preis als aus Zucker hergestellt verkaufen, in den Konfitürenfabriken 2c. Außerdem dient der Maissyrup zur Fälschung des Honigs, dem er in der Farbe sehr ähnlich ist, und zwar wird Honig und Syrup zu gleichen Theilen gemengt. Diese Mischung kommt nun als reiner Honig in den Handel und geht als nicht unbeträchtlicher Exportartikel nach Europa, wo die niedrigen Preise, bei denen die Produzenten übrigens ein sehr gutes, lukratives Geschäft erzielen, willige Käufer anlocken. Auch behufs Verfeßung der Weine statt mit Zucker findet diese neueste Errungenschaft mehrfache Anwendung, so wie in der Spiritusfabrikation. — Leguminosen aus Westafrika. Vor Kurzem ist nach Meldung verschiedener Blätter Dr. Wiese, ein in der wissenschaftlichen Welt bekannter Pflanzenphysiolog und Agrikulturchemiker, der seiner Zeit im Auftrage der Regierung in Ostpreußen die ersten Anbauversuche mit der Lupine machte und dadurch viel zur Einführung der für Sandgegenden so wohlthätigen Pflanze beitrug, von Berlin nach den deutschen Besitzungen Westafrikas gegangen. Er will dort Forschungen in seinem Fache anstellen und namentlich sollen die Existenzbedingungen einer dortigen Leguminose (Hülsenfrucht), von der man hofft, daß sie sich bei uns mit Nutzen wird heimisch machen lassen, genau ermittelt werden. — Neue Gerstenart. In England ist die Züchtung einer neuen Gerstensorte gelungen, der man den Namen „Goldene Melonengerste" gegeben hat. Die Körner sind nach den vorliegenden Berichten voll, rund und schwer wie Erbsen; Dr. Werner in Breslau (Direktor des polytechnischen Instituts) rühmt ihr große Vorzüge nach, so daß ihre Einbürgerung bei uns wohl wünschenswerth wäre. Freilich ist das Saatgut nach recht theuer, indem 10 kg 45 Mark kosten. — Die Elektrizität im Sicherheitsdienste. Ein im vorigen Jahre in England gebautes elektrisches Boot, „Australia", wird jetzt an den englischen Kisten auf seine Brauchbarkeit zur Verwendung für Küstenpolizeizwecke (Verhütung von Schmuggel 2c.) geprüft. Da es völlig geräuschlos und ohne Dampf- und Rauchentwickelung fährt, kann es natürlich Nachts ein Schmuggelschiff oder ähnliches Fahrzeug leichter überraschen, als ein Ruderboot, eine Dampfyacht 2c. Es wird durch eine Schiffsschraube getrieben, welche ihre Bewegung durch eine elektrische Maschine erhält; die Kraft ist in sogen. Accumulatoren aufgespeichert, die unter den mittleren Sitzen angebracht sind. Die Bemannung kann bis 16 Personen betragen, die Geschwindigkeit bis 11¼ km in der Stunde. Zur zeitweiligen Beleuchtung verdächtiger Wasser- oder Uferstrecken dient eine sehr kräftige elektrische Lampe.

Handel und Verkehr.

* Posensche 4 pCt. Rentenbriefe. Die nächste Ziehung dieser Rentenbriefe findet Mitte Mai statt. Gegen den Coursverlust von circa 2½ pCt. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Str. 13, die Versicherung für eine Prämie von 6 Pf. pro 100 Mark.

* Mitteldeutsche Kreditbank Meiningen. Zu den Mittheilungen über den Verkauf der Hypothekar-Forderung gegen die Flora in Charlottenburg erfährt die „Fr. Z." noch, daß der Preis, für welchen das Institut diese Forderung verkauft hat, wie bereits im letzten Geschäftsberichte in Aussicht gestellt war, gegen den Buchwerth nicht nur keinen Verlust, sondern wahrscheinlich einen Ueberschuß ergeben wird.

* Gotha-Ohrdrufer Eisenbahn. Der Gothaer Landtag hat das ministerielle Dekret, betreffend die Weiterführung der Gotha-Ohrdrufer Eisenbahn, unter staatlicher Subvention durch den Generalunternehmer Herrn Bachstein in Berlin bis Gräfenroda (Station der Erfurt-Ritschenhausener Bahn) und pachtweise Uebernahme derselben durch den Herrn Bachstein einer aus sieben Abgeordneten gebildeten Kommission zur Vorberathung überwiesen.

* Meiningen, 22. April. Unser Landtag hat die Regierungsvorlage über den Bau der Steinachthalbahn einstimmig angenommen. In der betreffenden Verhandlung hierüber sprachen sich die Abgeordneten Sembach und Schneider recht anerkennend über die Vorlage aus, wiesen aber zugleich auf die Nothwendigkeit hin, auf der jenseitigen Abdachung des Thüringer Waldes, besonders der dortigen bedeutenden Porzellan- und Glasindustrie mit gleicher Unterstützung zu Hilfe zu kommen, sei es mit einer Bahn von Probstzella nach Wallendorf. Dabei wurde noch anerkennend die Mittheilung gemacht, daß die herzogl. Staatsregierung die Ausführung von Vorarbeiten für eine solche Bahn auf ihre Kosten beschlossen habe. In dem gleichen Sinne, wie wir uns mehrfach über die künftige Rentabilität der Steinachthalbahn ausführlich verbreitet, hob auch Abgeordneter Müller-Lauscha den gesteigerten Verkehr im Steinachthale hervor, was sich durch die Thatsache ergebe, daß das Chausseegeld in den letzten Jahren im gedachten Thale von 13,000 M. auf 19,000 M. gestiegen sei.

* Meiningen, 28. April. Die zur heutigen ordentlichen Generalversammlung der Mitteldeutschen Kreditbank von der Verwaltung gestellten Anträge wurden sämmtlich angenommen.

* Petersburg, 28. April. Dem Vernehmen nach hat der Reichsrath eine Erhöhung des Zolles auf Stangenkupfer von 66 auf 150 Kopeken in Gold per Pud und auf Tafelkupfer von 100 auf 200 Kopeken in Gold per Pud angenommen. In dem Zolltarif rubrizieren unter Kupfer auch zusammengesetzte Metalle, wie Tombak, Prinzmetall und Argentine, ebenso wie auch Nickel, Kobalt, Wismuth, Kadmium, Aluminium und deren Legirungen.

* Bremen, 28. April. In der heutigen Generalversammlung des Norddeutschen Lloyd wurde nach Verlesung und Genehmigung der Bilanz der Antrag des Verwaltungsrathes auf Ermächtigung zur Beschaffung von Geldmitteln bis zum Belaufe von fünfzehn Millionen Mark für den Fall, daß der Lloyd die vom Reiche zu subventionirenden neuen Linien übernimmt, einstimmig genehmigt.

* Bremen, 28. April. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „America" ist heute früh 4 Uhr in New-York eingetroffen und der Dampfer derselben Gesellschaft „Neckar" ist heute Nachmittag 3 Uhr in Southampton angekommen.

Literatur.

* Brüssel, 29. April. Die Repräsentantenkammer nahm heute einen Gesetzentwurf an, wonach der Zoll auf auswärtigen Zucker um 5 pCt. erhöht wird.

Geschichte des römischen Kaiserreichs von der Schlacht bei Actium und der Eroberung Aegyptens bis zu dem Einbruche der Barbaren von Victor Duruy. Uebersetzt von Professor Dr. Gustav Herzberg. Mit ca. 2000 Illustrationen in Holzschnitt und einer Anzahl Tafeln in Farbendruck. 9.—11. Heft à 80 Pf. Verlag von Schmidt & Günther in Leipzig.

In diesen Heften werden zunächst die Kämpfe der Germanen mit den Römern unter Drusus, Tiberius und Varus geschildert, sowie die Kämpfe der Römer mit den Markomannen, den Pannoniern und den Dalmatinern. Wir unterlassen, auf die einzelnen Thatsachen zurückzukommen. Sodann werden die letzten Lebensjahre und der Tod des Augustus geschildert, der Verfasser theilt uns das Testament des Augustus mit. Darauf folgt ein Ueberblick über die damalige Literatur, die Wissenschaften und die Künste. Der Verfasser weiß in hohem Grade zu fesseln durch seine klare und lebhafte Darstellung, die zahlreichen vortrefflichen Illustrationen erhöhen den Reiz des bedeutenden Werkes.

Tages-Kalender.

Bibliotheken. Bibliothek der Kaiserl. Leopold. Karol. Academie (Domplatz) Montag, und Donnerstag geöffnet von Nachm. 3—6. Königl. Universitäts-Biblioth. (Friedrichstraße). Geöffnet Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 8—1 U. Ausleihen der Bücher und Abgabe derselben von 11—1 U. Mittwoch und Sonnabend Vorm. von 9—12 U., Nachmittag von 2—4 Uhr. Ausleihen der Bücher und Abgabe derselben von 2—4 U. Marien-Bibliothek (am Markt) Sonnabends von 2—3 U. Nachmittags. Volksbibliothek (Mathians) Sonntags v. 11—12 Uhr, Dienstag und Freitag Abends von 7—8 Uhr.

Botanischer Garten (gr. Wallstr. 23). Wochentags 6—12 und 1—6 Uhr.

Patentschriften. Leizzimmer: Magdeburgerstr. 4, 1 Treppe) unentgeldlich geöffnet Wochentags von 8—12 Uhr Vormittags und 2—6 Uhr Nachm. Sonntags von 10—12 Uhr Vormittags. Sonnabends geschlossen.

Kgl. Standesamt (am neuen Sparkassengebäude 1. Stock, Rathhausgasse 1). Vorm. von 9—1 und Nachm. von 3—5 Uhr. Eheschließungen: Montags, Mittwochs und Sonnabends.

Städt. Leihamt (am Markt). Wochentags 8—1 Uhr Mittags.

Kgl. Universitäts-Kuratorium (Kaulenberg 8, Eing. Schulberg). 9—12 Uhr.

Kgl. Universitäts-Kasse und Secretariat (Kaulenberg 8, Eingang Schulberg), 9—12 Uhr Vormittags.

Städtische Anstalt für Arbeitsnachweisung. Inspektor Merten, Arbeitsanstalt.

Verpflegungsstation 1. für fremde Reisende: ebendaselbst.

Feuer-Meldestelle: Polizei-Wachstube.

Herberge zur Heimath: Maurergasse 6.

Kaufmännischer Verein: Ab. 8—9½ Uhr französischer Sprachunterricht.

Physikalisch-technischer Club: Vereinslokal „Goldene Kette", alter Markt, Ab. 8.

Schachklub: Ab. 8 im Hotel „zum Kronprinz", part.

Englischer Club: Ab. 8 im Hotel zur „Stadt Hamburg".

Gabelsberger Stenographen-Verein: Ab. 8½ Sitzung in Restaurant zum Feldschlößchen.

Kaufmännischer Verein „Rhenania": 8½ Uhr im Restaurant „Rheingold".

Gesangverein „Myrthe": Ab. 8½ Uebungsstunde im „Paradies".

Polizeiverein: Ab. 8 im „Reichskanzler".

Konservativer Verein Borussia: Abends 8 Gesellschaftsstag im Restaurant „Aktien-Brauerei".

Gesangverein „Freundschaftsbund": Ab. 8 im „Reichskanzler".

Deutscher Männer-Gesangverein: 8—11 Uhr im Restaurant zum „Eiskeller".

Kegel-Klub „Alter Schwede": Ab. 8½ in Böltz's Restaurant.

Turnverein „Alte": Ab. 8½ Uebung in der Turnhalle Taubenstr. 16.

Halle'sches Volksbad, Leipzigerstr. 6. Geöffnet von Morgens 9—8 Uhr Ab. Einzel-Bad 15 Pfg.

Standesamt Halle a. S.

Meldung vom 28. April.

Aufgeboten: Der Maler Georg Heinrich Henke, Dachritzgasse 4, und Friederike Auguste Wilhelmine Dobe, am Bahnhof 9. — Der Schneider Johann Samuel Schmidt und Edmunde Aline Krämer, Steinweg 47. — Der Zeugfeldwebel Robert Emil Hugo Neumann, Torgau, und Christiane Florentine Wilhelmine Wenzel, Schmeerstr. 19. — Der Maler Ernst Eduard Wilde, Parkstraße 3, und Wilhelmine Auguste Fleischer, Parkstr. 16. — Der Pastor Carl Otto Ullmann Weßnig und Elsie Ida Herrmann, kl. Ulrichstr. 25. — Der Apothekenbesitzer Otto Friedrich Wilhelm Marquardt, Halle, und Anna Johanne Agnes Krause, Trotha.

Geboren: Dem Rektor der Volksschulen Wilhelm Wohlrabe, Taubenstr. 10, eine T., Lotte Augusta. — Dem Maurer Louis Schatz, Brunnengasse 10, ein S., Paul Erdmann Walther. — Dem Restaurateur Carl Otto, gr. Wallstr. 1, eine T., Therese Hedwig. — Dem Maurermeister Carl Lingesleben, Anhalterstraße 2, ein S., Hugo Curt. — Dem Bahnarbeiter Wilhelm Heller, Wilhelmstr. 4, eine T., Frieda Anna. — Dem Salzsieder Franz Moritz, Steg 21, eine T., Ida Anna. — Dem Handarbeiter Franz Danders, Oberglaucha 9, eine T., Anna Elisa.

Gestorben: Des verstorbenen Ziegeldeckermeister Wilhelm Klemm T. Bertha Anna, 2 J. 2 M. 28 T., Oberglaucha 36. — Des Handarbeiter Carl Wandewe T. Frieda Agnes, 1 J. 23 T., Oberglaucha 8. — Des Bataillonsbüchsenmacher Carl Glöckner Ehefrau Amalie Auguste geb. Kube, 34 J. 3 M. 9 T., Paradeplatz 3.

Statistik des Produktenverkehrs auf den Eisenbahnen von und nach Halle a. S.

im Monat März 1885.

	Central-Güterbahnhof. kg.	Mithin gegen den gleichen Monat des Vorjahres. kg.
I. Empfang:		
Getreide aller Art	4180000 —	750000
Mehl, Mühlenfabrikate und Kleie	470000 —	60000
Spiritus, Branntwein, Essig	330000 —	330000
Petroleum und andere Mineralöle	200000 —	110000
Kartoffeln	80000 +	30000
Braunkohlen, Braunkohlen-Koaks und Braunkohlen-Briquettes	10820000 —	1410000
Rohzucker	2920000 +	1160000
Raffinirter Zucker	330000 —	180000
Düngemittel	1430000 —	220000
Summa:	20760000 —	1870000
II. Versand:		
Weizen	538000 +	417500
Roggen	381000 +	311000
Gerste	1198500 —	182500
Hafer	83500 —	63500
Anderes Getreide, auch Hülsenfrüchte, Mais	495500 —	180000
Mehl, Mühlenfabrikate, Kleie	1701500 +	313500
Spiritus, Branntwein, Essig	530500 +	4000
Petroleum und andere Mineralöle	235000 —	61500
Kartoffeln	21000 +	21000
Braunkohlen, Braunkohlen-Koaks und Braunkohlen-Briquettes	21500 +	4500
Rohzucker	186500 —	2600
Raffinirter Zucker	1479000 +	520500
Düngemittel	1371000 +	403500
Summa:	8242500 +	1505400

Coursbericht

von **Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.**

Berlin, 28. April. Preuß. 4% Consols 102,90. Preuß. 4½ Consols 102,80. Sächs. 4% Pfandbriefe 101,25. Landschaftl. 4% Centr.-Pfdbrfe. 101,70. Russ.-Engl. 1871—1872er Anleihe 86,55. Russ. 1880er Anleihe 75,—. Russ. conf. 5% 1884er Anleihe 87,50. Ungar. Goldrente 76,—. Oesterreich. Credit-Aktien 456,50. Disconto-Comm.-Antheile 186,10. Deutsche Bank-Aktien 143,—. Darmstädter Bank-Aktien 140,10. Mainzer Stamm-Aktien 104,75. Mecklenburger Friedrich Franzbahn-Stamm-Aktien 188,25. Franzosen 483,—. Dortmunder Union-Stamm-Prior. 52,—. Cröllwitzer Papierfabrik-Aktien 222,—. Leopoldshaller St.-Aktien 93,—. Kurz. London 20,43. Oesterr. Noten 162,—. Russische Noten 196,50. Tendenz ruhig.

Meteorologische Beobachtungen in Halle.

Dat.	St.	Barometer mm	Thermometer nach Celsius	Thermometer nach Réaum.	Feuchtigkeit der Luft. %	Wind	Wetter
29./4	2 Uhr	750,0	+26,9	+21,5	38	NO.	f. bewölkt
	8 Uhr	749,0	+19,4	+15,8	60	NO.	desgl.
30./4.	7 Uhr	749,0	+10,0	+ 8,0	70	NO.	heiter

Wasserstand der Saale bei Trotha. Unterh. Am 29. April Abends 1,94, am 30. April Morgens 1,92.

Abgang der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

Nach Aschersleben: 8. 7 V. 11. 25 V. 3. 5 N. 6 A. 9. 25 A. — Sorau-Guben: 7. 57 V. *1. 33 N. 7. 25 A. (bis Finsterwalde). — Bitterfeld-Berlin: *4. 5 fr. 7. 25 V. 11 V. 2 N. *5. 39 A. 6 A. *9. 11 A. — Leipzig: 2. 57 fr. 5. 20 fr. *7. 25 V. §8. 25 V. 10. 12 V. §11. 30 V. 1. 40 N. §3. 20 N. *5. 8 N. §6. 15 N. 7. 15 N. 9. 8 N. *10. 47 N. §11. N. — Magdeburg: 7. 19 V. 9. 51 V. *11. 31 V. 1. 34 N. 3. 10 N. 5. 50 N. 8. 33 N. *10. 30 N. 12 N. (bis Köthen). — Nordhausen-Kassel: 5. 10 fr. 9 V. *11. 43 V. 2 N. 5. 50 N. (bis Eichenberg). 9. 30 A. (bis Nordhausen). *10. 37 A. — Thüringen: 5. 40 fr. *7. 45 V. 10. 15 V. *11. 39 V. 2. 2 N. 6. 5 N. *9. 35 A. (bis Erfurt). *11. 3 A.

Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

Von Aschersleben: 8. 7 V. 10. 3 V. 1. 16 N. 4. 55 A. 8. 50 A. — Sorau-Guben: 7. 4 V. (von Finsterwalde). 1. 6 N. *7. 9 A. — Bitterfeld-Berlin: 4. 2 fr. 7. 9 V. (von Bitterfeld). 10. 2 V. *11. 31 V. 5. 43 N. *10. 53 A. 11. 33 A. — Leipzig: §6. 52 V. 7. 9 V. §8. 47 V. 9. 43 V. §11. 7 V. *11. 28 V. 1. 22 N. 2. 51 N. §4. 27 N. 5. 31 N. 7. 37 N. 8. 23 N. §8. 53 N. *10. 26 A. §11. 47 N. — Magdeburg: 2. 43 fr. *7. 20 V. 10. 2 V. 1. 26 N. *5. 3 N. 6. 56 A. 9. 1 N. *10. 41 N. — Nordhausen-Kassel: 6. 55 fr. (von Nordhausen). *7. 14 V. 10. 3 V. (von Eichenberg). 1. 10 N. 5. 19 N. *8. 56 A. 10. 35 N. — Thüringen: *4. 28 fr. 7. 6 V. (von Erfurt). 10. 38 V. 1. 24 N. 5. 17 N. 5. 33 A. *9. 6 N. 10. 56 N.

* bedeutet Schnellzug. § bedeutet Lokalzug ohne Gepäckbeförderung.

N. S.-Ak. Freitag 6 Uhr Uebung f. ganz. Chor Volksch. Anm. v. Mitgl. b. **Voretzsch,** Wilhelmstr. 5.

Theater in Leipzig.

Freitag den 1. Mai.

Neues Theater: Marguerite.
Altes Theater: Pfingsten in Florenz.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18850501019/fragment/page=0003

Eingang von Gelegenheitskäufen in Kleiderstoffen.

Alb. Simon's Nachf.,

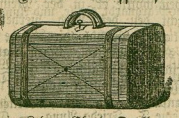
Halle a/S., Markt 15.

C. F. Ritter,

Halle a/S., Leipzigerstrasse 91.

Hand-Koffer,

ca. 20 verschied. Muster,

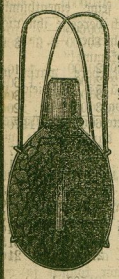


Jede Sorte in 3 Größen,

in Leder, Cloth, Drell 2c. von 2,50 Mk. an.

Herren- und Damen-Reisetaschen

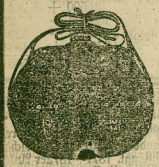
mit u. ohne Außentasche (siehe Abbild.) 5—25 Mk. das Stück.



Feldflaschen.

Großartige Auswahl. Mit Korbgeflecht von 30 Pfg. an. Mit Lederbezug von 75 Pfg. an. Bessere Sorten mit Trinkbecher **enorm billig.**

Trinkbecher, 30, 40, 50 Pfg. das Stück, ff. vern. Liqueurglas u. ff. Etuis 3 Mk., ohne Glas 2,50.



Geld-Taschen

(siehe Abbildg.), 3 Mk., 4 Mk. bis 12 Mk. pro Stück.

Reisetaschen

mit Necessaire-Einrichtung.

Reise-Körbe, Damen-Koffer, Hut-Koffer.

Touristen-Taschen, Bädecker,

von 3 Mark an.

Neuheit! Picknick-Körbe.

C. F. Ritter,

Halle a/S., Leipzigerstrasse 91.

Größtes Lager sämmtlicher Artikel für die Reise.

Junge Vierländ. Gänse, frische Mövenei er, frische grüne Morcheln, frische Ostseekrabben, frischen Waldmeister, Messinaer Apfelsinen, feinste Himbeerlimonaden-Essenz

empfing

Julius Bethge,

Leipzigerstrasse 2.

Fünf Lorbeerbäume verk. Schützengasse 11.

Auction.

Sonnabend den 2. Mai c. Vorm. 10 Uhr sollen **Geiststr. 42** hier zwangsweise versteigert werden: **1 Pianino, 1 Doppelpult, 1 Ladentisch, Schreib- u. Kleidersekr., 1 Vertikow, Sopha, Kommoden, Schränke, Spiegel 2c. Bischoff, Ger.-Vollz.**

Bekanntmachung.

Die aus der Johannes Müller'schen Concursmasse noch vorhandenen Reiseutensilien, als **nur vorzüglich gearbeitete Reise- u. Handkoffer, Herren- und Damen-Handtaschen, Touristen- und Umhängetaschen, Waschrollen,** sowie **Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Hosenträger** sollen nunmehr um so schnell wie möglich zu räumen, **unter Taxpreisen im Lokale gr. Steinstrasse 9 ausverkauft werden.**

Grude-Coak vorzüglichster Qual. offeriren ab Lager oder frei Haus billigst **Klinkhardt & Schreiber,** Bauhof.

Ausverkauf von Schuhwaaren.

Wegen **Verlegung meines Geschäftes** nach **grosse Ulrichstrasse** verkaufe ich **sämmtliche** Waaren zu und unter dem Herstellungswerth aus; da ich in meinem neuen Lokale nur extra feine Waaren führen werde, so bietet sich Gelegenheit, billig und vortheilhaft einzukaufen.

Gr. Steinstr. Nr. 11. B. Krostewitz, Schuhmachermeister. Gr. Steinstr. Nr. 11.

Aus Anlaß unseres günstigen Jahres-Abschlusses pro 1884 haben wir beschlossen, außer den bei uns beschäftigten Arbeitern auch solchen, die seit September v. J. von uns entlassen sind, sofern sie zur Zeit ihrer Entlassung mindestens ein volles Jahr bei uns in Arbeit gestanden hatten, eine Gratifikation zu gewähren.

Dieselbe kann vom 1. Mai ab während der Geschäftsstunden auf unserm Comptoir in Empfang genommen oder Auswärtigen auf briefliche Bewerbung mit genauer Angabe der Adresse per Post zugesandt werden. Meldungen, die nicht spätestens bis Ende Mai an uns gelangen, bleiben unberücksichtigt.

Halle a. S., den 28. April 1885.

Hallesche Maschinenfabrik und Eisengiesserei.

R. Riedel.

Der nationalliberale Verein der Stadt Halle und des Saalkreises

hält **Donnerstag den 30. dss. Mts. Abends 8 Uhr** im **„Rosenthal" hierselbst, Weidenplan 2a,** seine **ordentliche Monatssitzung.**

Tagesordnung: 1) Vortrag des Herrn Professor Dr. **Friedberg** über: „Die Vorschläge der Börsensteuerkommission des Reichstags."
2) Geschäftliches.

Die **Vereinsmitglieder** und **alle Freunde der nationalliberalen Partei** werden hierzu **ergebenst eingeladen.**

Halle a. S., den 27. April 1885.

Der Vorstand. Bethcke.

Die Aufnahme unserer Lehrlinge

findet Dienstag den 5. Mai statt.

Der Vorstand der Bäcker-Innung.

Kaufmännischer Verein.

Heute Freitag Abends 8 Uhr im Vereinslokale

Französischer Sprachunterricht.

Interims-Stadt-Theater.

Sonntag den 3. Mai 1885.

Eröffnung der Monatsoper.

Ensemble-Gastspiel von Mitgliedern der herzogl. Hofoper zu Dessau.

Personal:

Dirigent: Herr **Hankel,** herzogl. Musikdirektor.
Regisseur: „ **Schönwölf.**

Fräulein	**Bingenheimer**	I. Discant-Parthien.
„	**von Vassel**	I. Soubrette u jugendl. Parthien.
„	**von Wenndrich**	Mezzosopran.
„	**Rauchhaupt**	kleine Parthien.
Frau	**Barth**	kleine Parthien.
Herr	Kammersänger **Krebs**	I. Baritonparthien.
„	**Grobe**	I. Tenorparthien.
„	**Vender**	I. lyrischer und Spieltenor.
„	**Wessel**	I. serieuse Baßparthien.
„	**Nebe**	I. Baßbuffo und hohe Baßparthien.
„	**Schönwölf** (Regisseur)	Baßparthien.
„	**Cillis**	II. Baßparthien.
„	**Barth**	kl. Gesangsparthien.

10 Damen, 10 Herren des herzogl. Hoftheaterchores.

Zur Aufführung projektirt sind: **Der Trompeter von Säkkingen, Rattenfänger, Gold. Kreuz, Fidelio, Margarethe, Fra Diavolo, Postillon, Weiße Dame, Waffenschmied, Czaar und Zimmermann, Troubadour, Jüdin, Nachtlager, Hans Heiling.**

Preise der Plätze:

Loge 2 Mk. 50 Pf., Sperrsitz 2 Mk., Nummerirtes Parterre 1 Mk. 50 Pf., Parterre 1 Mk., Gallerie 50 Pf.

Hochachtungsvoll **F. Gluth.**

Gute Federbetten sind zu verkaufen und auch zu vermiethen bei **M. Berbig, kl. Ulrichstr. 8.**

---

2 Gebett ff. Betten, à Mk. 24 und 35, sofort zu verkaufen **gr. Ulrichstr. 5** im **Cigarrengeschäft.**

Infolge günstiger Einkäufe bin ich in den Stand gesetzt, sämmtliche **Roh-Caffee's** bedeutend billiger als bisher, und zwar im Preise von 60 Pf. an zu verkaufen, sowie die Qualitäten der **gebrannten Caffee's** ums Wesentliche zu verbessern.

Karlsbader Misch. gebr.	**180**	**Pf.**
Wiener	**160**	„
Perl	**160**	„
Holländische	**140**	„
Perl	**140**	„
Berliner	**120**	„
Mischung V	**100**	„
„ **VI**	**80**	„

Gleichzeitig bringe ich mein **assortirtes Thee-, Chocolade- und Cacaolager** in empfehlende Erinnerung.

Holländische Caffee-Lagerei.

Inh. G. Grasshoff.

I. Geschäft Leipzigerstr. 87/88. **II. Geschäft** gr. Ulrichstr. 36.

Speise-Zwiebeln

in trockner Waare habe noch ca. **2000 kg** in verschiedenen Sorten **billig** zu verkaufen.

Ferd. Kaiser in Eisleben.

Postfübel mit 8 Pfd. feinster Niederunger Tafelbutter versendet franco gegen Nachnahme für 7 Mk. 50 Pfg. C. Heydeck, Seckenburg, Ostpr.

Großer neuer Eisschrank billig bei **C. Hennig,** gr. Ulrichstr.

1/1-Champagnerflaschen z. Bierfüllen zu verkaufen Bernburgerstr. 13.

Für Leidende!

Täglich 2 Mal frische **Ziegenmilch,** früh 7 Uhr, Abends 7 Uhr, zur Milchkur, angenehmer Spazierweg Berlinerstraße 6.

Guter Luzernklee und **Wiesenheu** verkauft in Fuhren u. Ctrn. Geiststraße 43.

Gelber Gartensand

zu verkaufen à 2spänner Fuhre 5 Mk., à 1spänner do. 3 Mk. auf d. Feldplane zwischen Dessauer- u. Ackerstr.

Alle Sorten **Spreu** verk. Geiststr. 43.

Bett- u. Streustroh verk. Geiststr. 43.

Zwei **Untergestelle** zu Jauchenwagen verkauft billigst Geiststraße 43.

Bock, Ziege u. Lämmer verk. Fleischerg. 6.

Die männlichen Descendenten des Kanzler Dr. **August Riemeyer** und dessen Ehegattin **Agnes Christiane Wilhelmine** geborene **von Köpken** bezw. des Geheimen Oberregierungsraths Dr. **Wilhelm Ludwig Anton Pernice** in Halle werden zum Zwecke der Ausübung des Vorkaufsrechts hierdurch benachrichtigt, daß der Verkauf des Hausgrundstücks **großer Berlin Nr. 13** Band 12 Blatt 432 des Grundbuchs von Halle erfolgt ist.

Nähere Auskunft ertheilt Rechtsanwalt und Notar **Elze.**

Ein Bücherbrett, Kleiderschr., Schreibsekretär od. Damenschreibtisch zu kaufen gesucht. Off. m. Preisang. u. **O. E. 28** Exped.

Künstliche Zähne,

Plomb., Reinig., Reparat. Zahnschmerz bes. sof.

J. Sachse jr., Geiststr. 17 (Adler-Apotheke), Eingang Breitestr. 39.

Güter- u. Kapitalgeschäfte vermittelt **F. Schiller,** Königstr. 21.

Die Volksküche

befindet sich **Brunoswarte Nr. 16.** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird.

Anweisungen auf ganze Portionen à 25 Pfg., auf halbe à 13 Pfg., welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** große Ulrichstraße 24, zu haben.

Die Verwaltung der Volksküche.

Für den redaktionellen und Inseratentheil verantwortlich: Julius Munckelt in Halle. — Blötz'sche Buchdruckerei (R. Metschmann) in Halle.

Hierzu Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18850501019/fragment/page=0004